



Der Dackel

Der Teckel, auch Dackel oder Dachshund genannt, ist seit dem Mittelalter bekannt. Aus Bracken wurden fortlaufend Hunde gezüchtet, die besonders für die Jagd unter der Erde geeignet waren.

Aus diesen niederläufigen Hunden kristallisierte sich der Dachshund heraus, der als eine der vielseitigsten Jagdgebrauchshunderassen anerkannt ist. Er zeigt auch ausgezeichnete Leistungen über der Erde, wie im

spurlauten Jagen, im Stöbern und auf der Schweißfährte.

Der Dachshund wird seit über einem Jahrhundert in 3 verschiedenen Haararten (Kurzhaar, Rauhaar und Langhaar) und in 3 verschiedenen Größen (Standardteckel, Zwergteckel, Kaninchenteckel) gezüchtet.

Der Teckel ist der kleinste deutsche Jagdgebrauchshund und ein idealer Familien- und Begleithund. Dackel sind eine robuste Rasse, die im Durchschnitt ein Lebensalter von 13 Jahren erreicht. Nicht selten werden sie gar 15 - 17 Jahre alt.

Trotz seiner Jagdpassion ist der Dackel ein Hund für jedermann, ob Jäger oder Nichtjäger. Als ausgesprochen starke Hundepersönlichkeit eignet er sich als Wächter für Haus und Wohnung, besonders zeichnet er sich durch seinen Mut aus. Er sucht die Nähe seines Menschen und ist diesem Treu ergeben. Wanderungen oder lange Spaziergänge sind auch für seine kurzen Beine kein Problem, Spiel und Streicheleinheiten sind ein „Muss“. Der Dackel gehört zu jenen Hunden, die auch bei guter Erziehung noch Eigenständigkeit und Willen bewahren und beschäftigt werden wollen. Für alle Dackel, welche nicht in der Jagd eingesetzt werden, eignen sich besonders alle Arten von Fährtenarbeiten oder Suchspielen als Beschäftigung und Auslastung.



Der Kurzhaarteckel

Der Kurzhaarteckel ist der Urtyp aller Teckelrassen. Zum Zwecke der Jagdausübung gezüchtet, war er in Forsthäusern weit verbreitet und wird auch gern als Försterhund bezeichnet. Anfang des letzten Jahrhunderts noch die verbreitetste Haarart, hat ihm in der heutigen Zeit der Rauhaarteckel diesen Rang streitig gemacht.

Er zeichnet sich durch dichtes, kurzes, glänzendes und anliegendes Haar aus. Die ursprüngliche Farbe des Kurzhaarteckels war schwarz-rot. Heute ist er auch in den

Farben rot, braun, rot-, schwarz-, brauntiger oder gestromt anzutreffen.



Der Langhaarteckel

Der Langhaarteckel entstand aus dem Kurzhaarteckel durch Einkreuzungen von Wachtel und Spaniel.

Er ist gekennzeichnet durch mit Unterwolle versehenes schlichtes, glänzendes, am Körper anliegendes Haar, welches sich unter dem Hals und an der Unterseite des Körpers verlängert. Es hängt am Behang (Ohren) über. Der Langhaarteckel zeigt an der Hinterseite der Läufe eine deutlich längere Behaarung. Das Haar erreicht seine größte Länge an der Unterseite der Rute und bildet dort eine vollständige Fahne.

Die häufigste Farbe des Langhaarteckels ist rot — in verschiedenen Nuancen — gefolgt vom schwarz-roten Farbschlag. Man findet aber auch beim Langhaarteckel braune, Rot-, Schwarz- und Brauntiger.

Trotz mancher Vorbehalte wegen seines langen Haarkleides ist der Langhaarteckel ein sehr passionierter Jagdhund, der aber wegen seines eleganten Erscheinungsbildes auch großen Zuspruch unter Nichtjägern genießt.



Der Rauhaarteckel

Der Rauhaarteckel ist zahlenmäßig am Stärksten vertreten.

Dem Wunsch, möglichst witterungsunabhängige niederläufige Hunde für den Jagdgebrauch zu haben, verdankt der Rauhaardackel seine Entstehung. Er wurde vorwiegend aus dem Kurzhaarteckel mit Einkreuzungen von z.B. Dandy-Dinmont-Terrier, württembergischen Pinscher und Langhaarteckel herausgezüchtet.

Er besitzt mit Ausnahme von Fang, Augenbrauen und Behang am ganzen Körper ein mit Unterwolle durchsetztes, vollkommen gleichmäßig anliegendes, dichtes, drahtiges Deckhaar. Am Fang zeigt sich ein deutlich ausgeprägter Bart. Die Augenbrauen sind buschig. Am Behang ist die Behaarung kürzer als am Körper, fast glatt. Rute gut und gleichmäßig, eng anliegend behaart.

Den Rauhaarteckel gibt es in mehreren Farbschlägen, wobei die saufarbigem — in verschiedenen Farbschattierungen — die größte Gruppe bildet. Des weiteren anzutreffen sind rot, schwarz-rot und braun mit Abzeichen. Seltener anzutreffen sind getigerte (gefleckte) Teckel, die nach ihrer Grundfarbe als Rottiger, Schwarztiger, Brauntiger oder Saufarbtiger bezeichnet werden.